

Daubrée hat schon auf die bedeutende Erstreckung der Zinn führenden, aus Granit herstammenden Lagerstätten hingewiesen, die sich durch viele Breitengrade von Hinterindien bis nach Australien verfolgen lassen. Dieser Theil Asiens lieferte nach Daubrée 1866 über 10 000 Tons Zinn.

Australien. Der Zinn führende District von Queensland ¹⁾ bedeckt 550 Quadratmiles, aber nur 225 lassen sich mit Vortheil bearbeiten. Der Hauptdistrict liegt im Bassin des Severn, die Flussbetten und die Spalten des Granites liefern die reichste Ausbeute. Zinnstein führende Granitgänge sind bei Ballandean Head aufgefunden.

In Victoria kommt im Sande der Flüsse Zinnerz in erheblicher Menge vor, namentlich im District von Beechworth. Das Erz stammt aus Ganggraniten im Granit, welche mit Zinnstein führenden Quarzgängen verbunden sind. Im Jahr 1865 betrug die Ausbeute 150, 1869 260 Tons.

Auch in Neus dwales, Provinz Neuengland ²⁾, kommt Zinn in reichlicher Menge, ähnlich wie in den böhmisch-sächsischen Stockwerken, vor und wird ausserdem aus den durch Verwitterung entstandenen Sanden ausgewaschen. Der reichste Grubendistrict liegt am Nordwestufer des Macintyreflusses, 12 Miles östlich von Inverell (30^o südl. Br.) und gehört der Elsmore Company.

Amerika. Das lange bekannte Zinnerzvorkommen von Durango, Mexico, ist durch Ashburrer ³⁾ untersucht worden. Die weitläufigen Lagerstätten sind aus verschiedenen Ursachen nicht abbauwürdig: sie liegen in einem baum- und wasserarmen, hügeligen, aus Trachyt bestehenden Hochlande. Das meiste Zinnerz stammt aus secundärer Lagerstätte, es findet sich aber auch auf ursprünglicher Lagerstätte, in Spalten des Trachytes, der in der Nähe des Zinnerzes stark zersetzt ist, und zwar zusammen mit Topas. Die recente Entstehung des Zinnerzes und Topases erscheint sehr beachtenswerth.

Nach Daubrée ⁴⁾ wird aus Bolivia eine bedeutende Menge Zinnerz ausgeführt.

Platin und verwandte Metalle.

Lappland. Im Goldsande des Ivaloflusses im nördlichen skandinavischen Lappland fand Nordenskjöld ⁵⁾ Platin, das bisher in Skandinavien nicht entdeckt war.

¹⁾ Gregory, Quart. J. geol. Soc. XXIX, 1, 1873. ²⁾ Ulrich, Jahrb. Miner. 1871, 73; Quart. J. geol. Soc. XXIX, 6, 1873; Daubrée, Rapport 135.
³⁾ Ashburrer, nach v. Richthofen Ztschrift. geol. Ges. XXI, 737, 1869.
⁴⁾ Daubrée, Rapport 136. ⁵⁾ Nordenskjöld, Pogg. Ann. CXXXX, 336, 1870.